



AUSGEGEBEN AM
3. AUGUST 1939

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr. 679 363

KLASSE **57**a GRUPPE 9⁰¹

V33624 IX a/57 a



**Georg John in Stuttgart-Bad Cannstatt
und Wilhelm Reiche in Braunschweig**



sind als Erfinder genannt worden.

Voigtländer & Sohn Akt.-Ges. in Braunschweig
Sucher für Klappkameras

Patentiert im Deutschen Reiche vom 6. März 1937 ab
Patenterteilung bekanntgemacht am 13. Juli 1939

Die Erfindung bezieht sich auf Sucher der-
jenigen Art, die aus mehreren Teilen be-
stehend auf das Gehäuse von Klappkameras
aufgesetzt sind und beim Öffnen der Kamera,
5 d. h. beim Herunterklappen des Laufbodens,
in die Gebrauchsstellung übergehen. Bisher
wurde das dadurch herbeigeführt, daß durch
den Druckknopf, der den Laufboden zum
Öffnen freigibt, auch gleichzeitig die Halte-
10 vorrichtung des Suchers ausgelöst wurde.
Bei Kameras mit solchen Einrichtungen kann
es sehr leicht vorkommen, daß durch unge-
wolltes Betätigen dieses Druckknopfes der
Sucher sofort in seine Gebrauchsstellung
15 springt, obwohl eine Aufnahme gar nicht be-
absichtigt ist und der Laufboden auch noch
nicht in die Aufnahmestellung gebracht
wurde. Beim Tragen der Kamera kann durch
dieses ungewollte Aufspringen des Suchers
20 leicht eine Beschädigung der immerhin emp-
findlichen Sucherteile eintreten.

Die Erfindung vermeidet diese Gefahr, in-
dem sie die Gebrauchsstellung des Suchers

nicht mehr von dem Druckknopf abhängig
macht, der den Laufboden oder Klappdeckel 25
zum Öffnen freigibt, sondern die Freigabe
der Haltevorrichtung für die Sucherteile er-
folgt durch die Öffnungsbewegung des Lauf-
bodens oder Klappdeckels am Ende seiner
Bewegung durch Vermittlung der Deckel- 30
spreizen.

Zu diesem Zweck ist gemäß der Erfindung
ein Hebel derart an einer Spreize angebracht,
daß er die Freigabe der Haltevorrichtung der
Sucherteile zu bewirken und die Aufrichtung 35
des Suchers herbeizuführen vermag.

Ein weiterer Zweck der Erfindung ist,
solche aus mehreren Teilen bestehende
Sucher, die sich beim Öffnen der Kamera
selbsttätig aufrichten, durch einen einzigen 40
Handgriff wieder schließen zu können. Hier-
für wird der Sucher bzw. die Sucherteile
durch einen Deckel verschlossen, welcher
durch die vorher erwähnte Verriegelung in
geschlossenem Zustand gehalten und beim 45
Öffnen der Kamera durch den Laufboden

oder Klappdeckel ausgelöst wird. Das Schließen des Sucherdeckels ist unabhängig von der Bewegung des Kameradeckels oder Laufbodens.

5 Die Erfindung ist an einem Ausführungsbeispiel dargestellt:

Abb. 1 zeigt eine Kamera in Seitenansicht mit halbgeöffnetem Laufboden,

Abb. 2 einen Schnitt durch den Sucher,

10 Abb. 3 eine Seitenansicht der Kamera mit vollständig geöffnetem Laufboden,

Abb. 4 eine Teilansicht der geöffneten Kamera von vorn.

Das Gehäuse ist mit *a* bezeichnet. Der bei *b* angelenkte Laufboden oder Klappdeckel *c* wird durch Spreizen, sog. Knickspreizen *d, e*, in der Gebrauchsstellung festgesetzt. Auf einer Längsseite des Gehäuses *a* ist der Sucher, bei dem gezeichneten Ausführungsbeispiel ein optischer Sucher, aufgesetzt, welcher aus einer Grundplatte *f*, der Negativlinse in Fassung *g* und dem Diopter *h* mit Positivlinse besteht. Die Negativlinse *g* und der Diopter *h* sind scharnierartig auf der Grundplatte *f* beweglich angeordnet, wobei Federn, die auf die Scharnierstifte aufgeschoben sind, die Negativlinse *g* sowohl wie den Diopter *h* in die Gebrauchsstellung schwenken und ein Anschlag ihre Endstellung begrenzt. An der Grundplatte *f* ist ferner ein Deckel *i* drehbar angelenkt, wobei eine Feder *k* den Deckel *i* in die Offenstellung zu drehen strebt. Eine ausgestanzte Nase *m* des Deckels *i* greift in eine entsprechende Einkerbung *n* der Grundplatte *f* und hält den Deckel *i* in der Schließstellung. Im Innern des Deckels *i* ist eine Blattfeder *o* eingelenkt, welche beim Schließen auf die aufrechtstehende Negativlinse *g* und dem Diopter *h* drückt und diese beiden Sucherteile umlegt. Ein Bolzen *l* ragt in das Innere des Gehäuses *a* und befindet sich in der Bewegungsbahn eines Hebels *q*, welcher auf einem Auge *p* des Spreizenteils *d* drehbar gelagert ist. Eine Feder *r* drückt den Hebel *q* gegen den abgebogenen Anschlag *s* der Spreize *d*. Der Hebel *q* hat eine solche Form, daß er während der Schwenkbewegung, welche die Spreize *d*, auf der er befestigt ist, beim Öffnen des Laufbodens ausführt, kurz vor der Endstellung den Bolzen *l* nach außen drückt, diesen aber sofort wieder freigibt. Beim Schließen des Laufbodens *c* weicht der Hebel *q* unter Überwindung der Feder *r* dem Bolzen *l* aus, so daß dieser in Ruhe bleibt.

Die Wirkungsweise der Einrichtung ist folgende:

Wird die Kamera durch Druck auf den Knopf, der den Laufboden oder Klappdeckel hält, geöffnet, so wird der Klappdeckel oder Laufboden *c* so weit aus dem Gehäuse *a* herausgedrückt, daß er von Hand erfaßt und in die Gebrauchsstellung gebracht werden kann, welche Stellung durch Einschnappen der Spreizen *d, e* begrenzt wird. Kurz vor dieser Endstellung drückt der Hebel *q* den Bolzen *l* nach außen, so daß dieser den Deckel *i* aus der federnden Rast *m, n* heraushebt. Unter dem Einfluß der Feder *k* springt der Deckel *i* auf und gibt die Negativlinse und den Diopter *h* frei, die nun ebenfalls durch ihre Federn in die Gebrauchsstellung gelangen. Hat der Laufboden *c* seine Endstellung erreicht, so hat der Hebel *q* den Bolzen *l* bereits wieder verlassen, so daß der Deckel *i*, wenn er geschlossen wird, wieder durch die Rast *m, n* arretiert werden kann. Beim Schließen des Deckels *i* werden, wie bereits erwähnt, die Negativlinse *g* sowohl wie der Diopter *h* umgelegt, so daß der Sucher mit einem Handgriff wieder geschlossen werden kann. Soll der Sucher ausnahmsweise geöffnet werden, auch wenn der Laufboden der Kamera noch geschlossen ist, so hebt man den Deckel *i* von Hand aus der Rast *m, n*.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Einrichtung an Klappkameras, bei welcher ein aus mehreren Teilen bestehender Sucher beim Öffnen des Kameradeckels oder Laufbodens in die Gebrauchsstellung gebracht wird, gekennzeichnet durch einen Hebel (*q*), der derart an einer Spreize (*d*) angebracht ist, daß er die Freigabe der Haltevorrichtung der Sucherteile (*g, h*) zu bewirken und die Aufrichtung des Suchers herbeizuführen vermag.

2. Einrichtung an Klappkameras nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Hebel (*q*) federnd auf der Spreize (*d*) angeordnet ist.

3. Einrichtung an Klappkameras nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Sucherteile (*g, h*) durch einen Deckel (*i*) in der Ruhelage gehalten werden, dessen Festhaltung oder Auslösung von der Laufbodenspreize (*d*) bewirkt wird.

4. Sucher für die Einrichtung an Klappkameras nach Anspruch 1 und 3, dadurch gekennzeichnet, daß durch Schließen des Deckels (*i*) beide Sucherteile (*g, h*) gleichzeitig und selbsttätig umgelegt werden.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

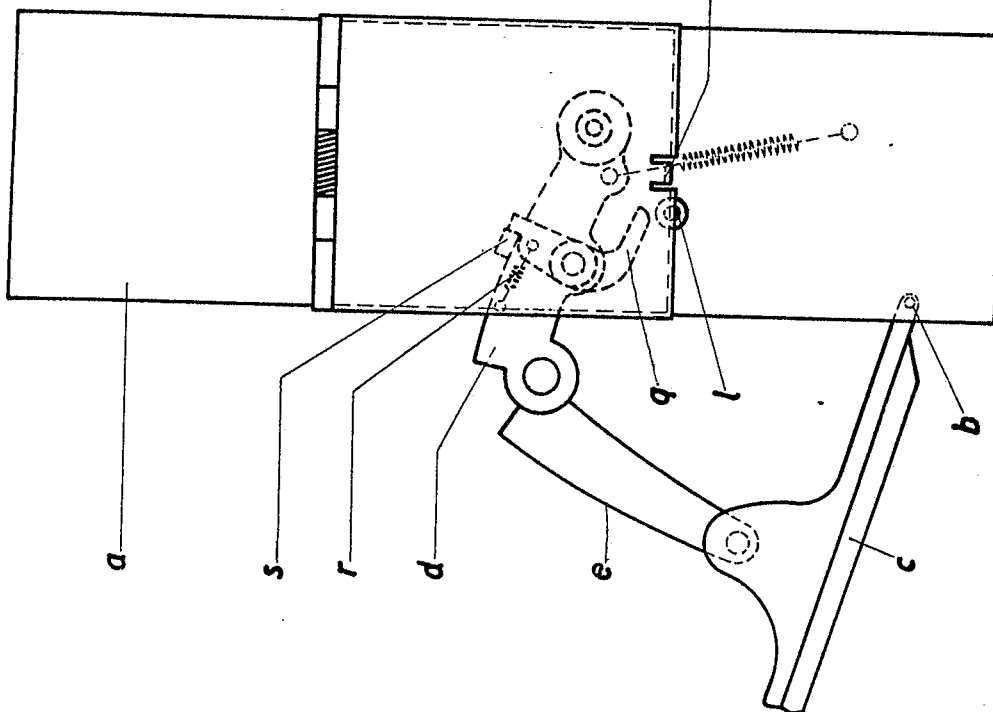


Abb. 1

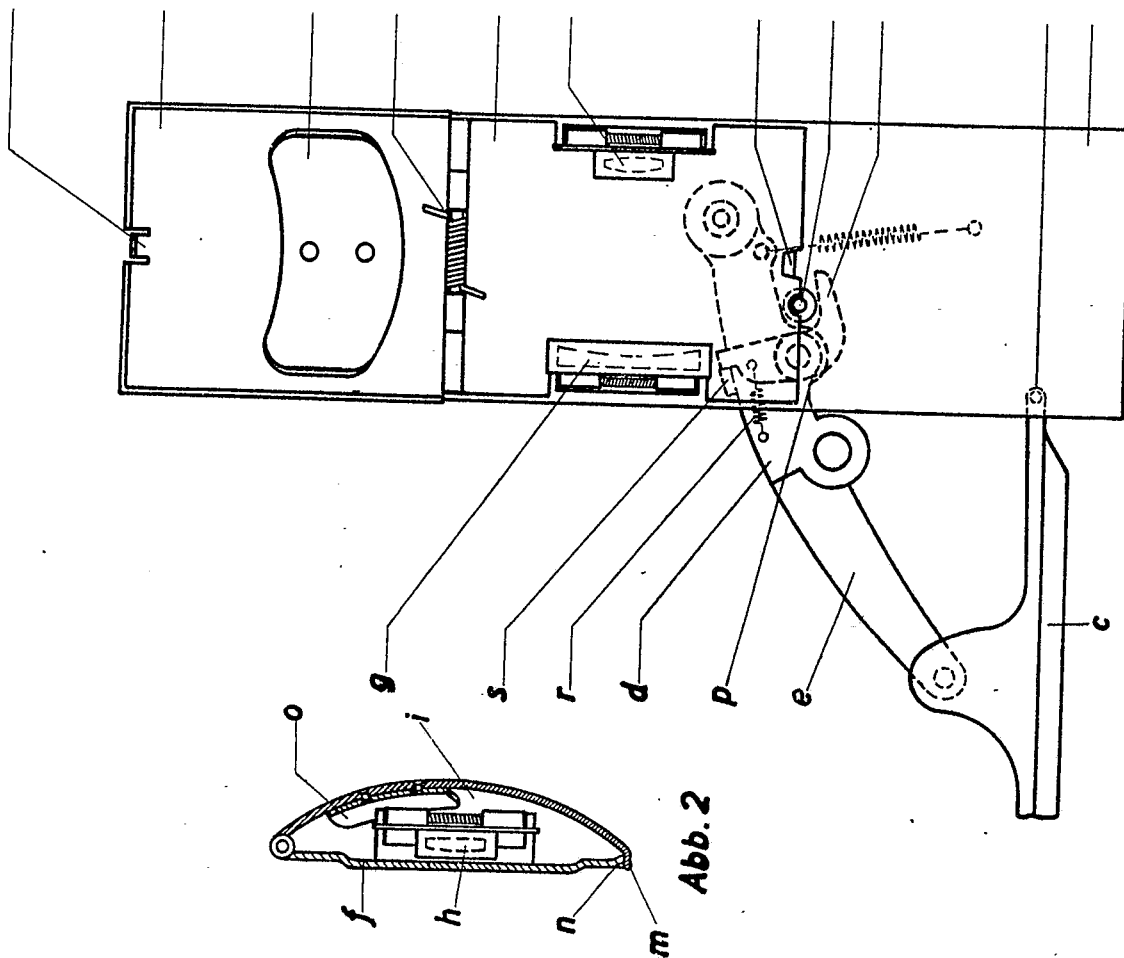


Abb. 2

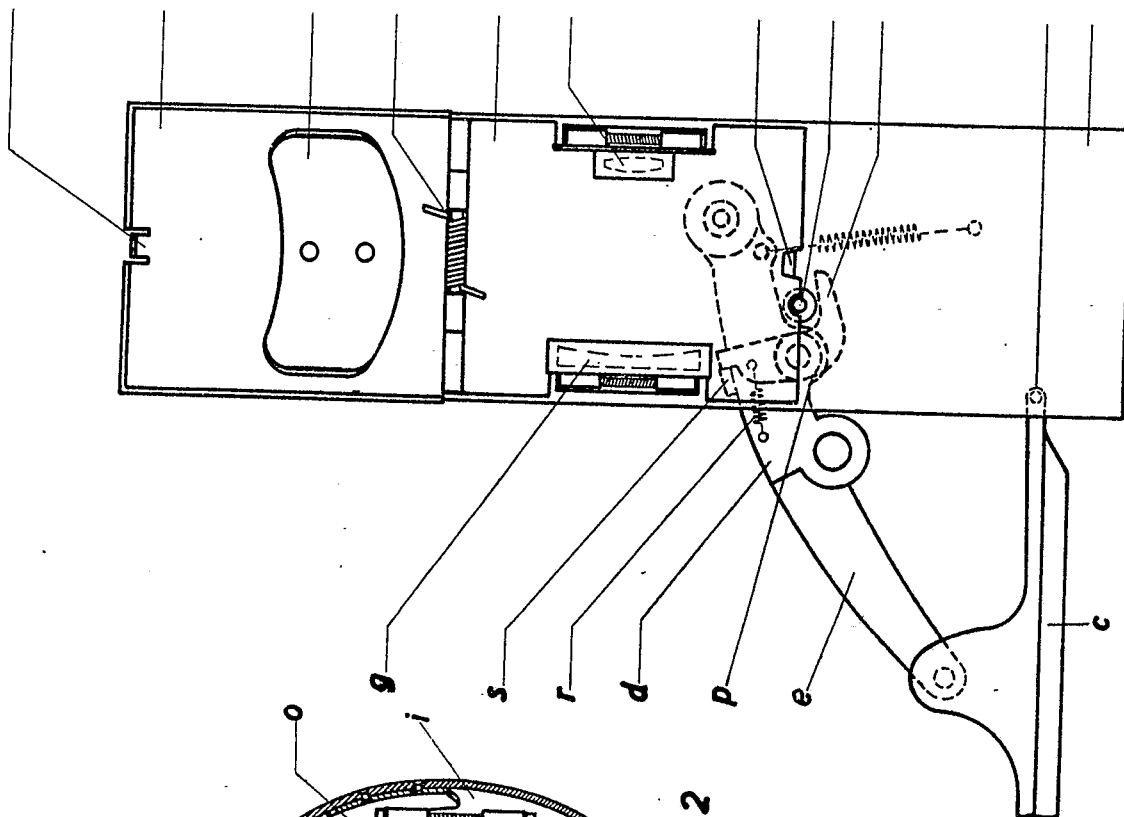


Abb. 3

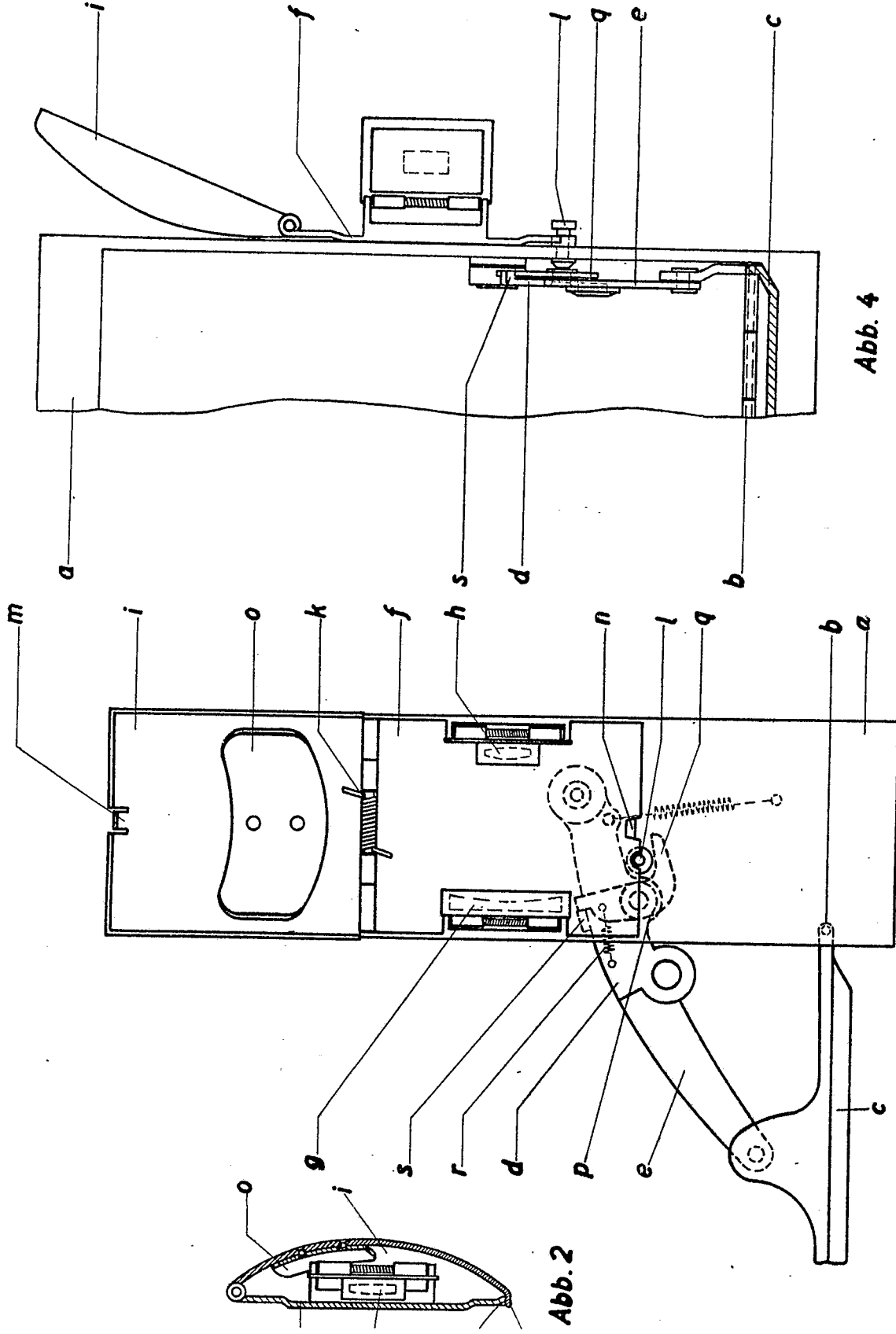


Abb. 3

Abb. 4

Abb. 2

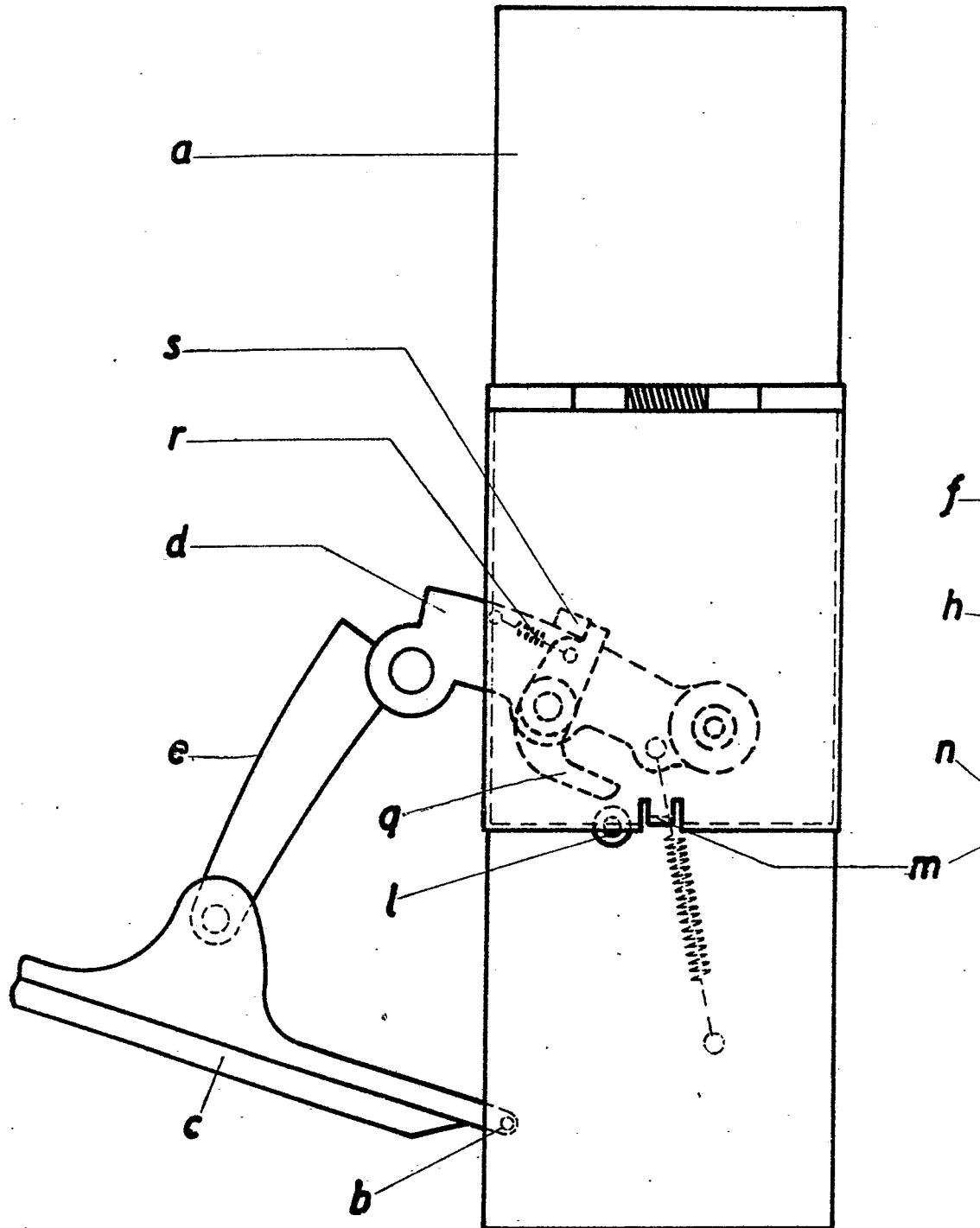


Abb. 1

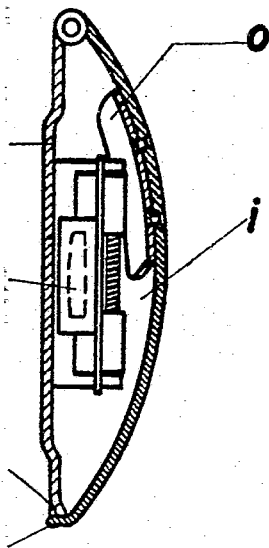


Abb. 2

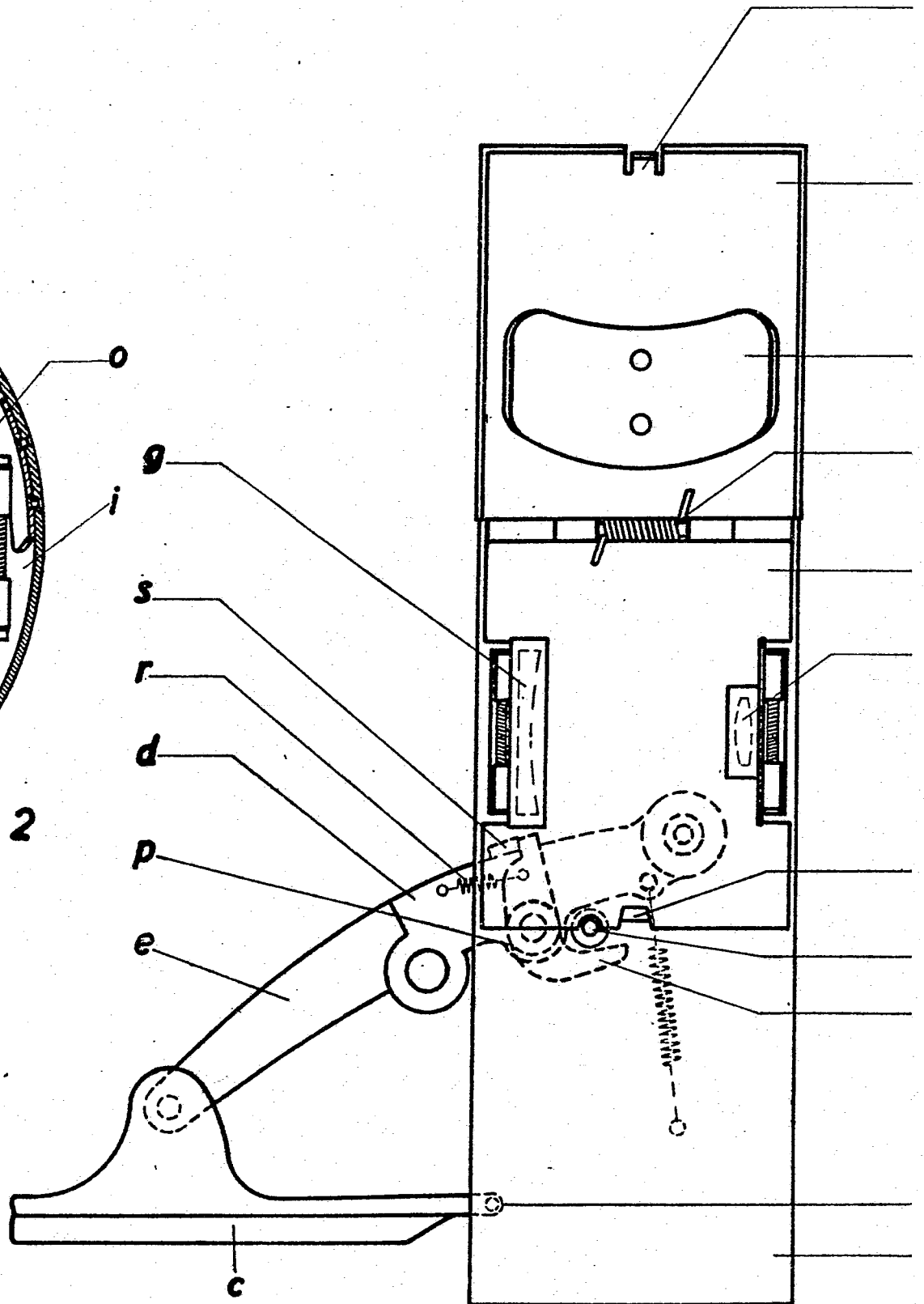


Abb. 3

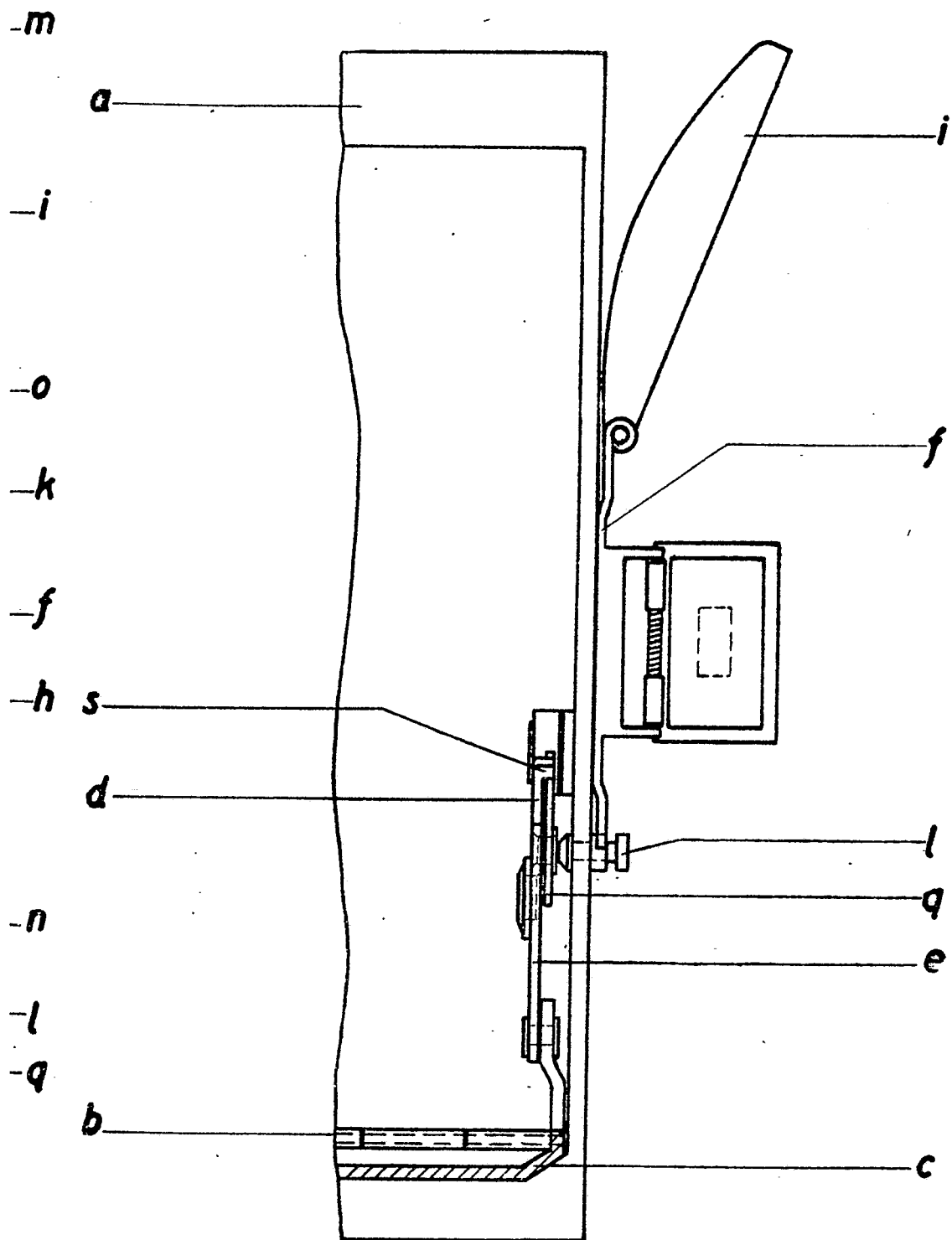


Abb. 4